

Nr. 32.

Chemnitzer Anzeiger

(Herausgeber und Verleger: C. G. Kretschmar.)

Sonnabends

den 13ten August

1825.

Mit Königl. Sächsl. allergnädigster Concession.

Bekanntmachung.

Daß auf Unsere Anordnung vom nächstbevorstehenden Sonnabend, als
den Dreyzehnten dieses Monats
an, die hiesigen Schuhmacher- und Töpfermeister auf der Lohgasse allhier feil halten, solches
wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht.
Chemnitz den 10ten August 1825.

Der Rath zu Chemnitz.

Correspondenzen.

Alles hascht jetzt nach Correspondenznachrichten, die sich so vervielfältigen, daß wir auf dem Punct stehen, mit denselben ein recht öffentliches Leben zu führen. Außer den Handelsrespondenten, welchen der flüchtige Merkur nicht umsonst als Götterbote beigegeben ist, um die neusten Luftveränderungen der merkantilischen Atmosphäre durch geflügelte Reit und Eilposten sogleich an den Mann zu bringen; außer den Politikern, mit welchen die Zeitungen über die Welthandel correspondiren und, wie die nürnbergers und hamburgers, selbst vorzugsweise

den Namen Correspondenten führen; außer den vertrauten und unvertrauten Briefen, welche von Zeit zu Zeit unter dem Schleier des Geheimnisses zur Deffentlichkeit hervorgezogen werden, treten auch die Liebesbriefchen, die sonst nur wie die Sylphen einen stillen und unsichtbaren Flug trieben und sich mit dem Beynamen: „verstohlene“ begnügten, jetzt in einer öffentlichen telegraphischen Blumensprache hervor. Die Modeberichte sind schon längst ein Modecorrespondenzartikel geworden, und in jeder Stadt von einigem Ton nistet ein